Kirche in Süderelbe

FINKENWERDER | MOORBURG | NEUENFELDE

SEPT-NOV 2023

Kirche,
die begleitet, tröstet und
neue Hoffnung macht.

AUSGABE
MOORBURG

Auf ein Wort

Pastor Gerhard Janke

Liebe Leserin, lieber Leser,
lies mal weiter, ich will dir etwas erzählen:

Ich gehe über den Friedhof. Ich komme von einem Grab. Ich habe meine Arbeit getan. Eine Last fällt von meinen Schultern. Eine Last fällt von meinem Herzen. Und ich weiß, wie schwer die Last bei denen ist, die jetzt noch am Grab stehen. Ich habe auch schon an Gräbern gestanden – ohne meinen Talar, ohne meine „Rüstung", nur im schwarzen Anzug, und ein anderer war der Pastor.

Ich frage mich: Warum machen wir das? Das mit den Gräbern und Friedhöfen und Blumen und Schleifen, mit der schwarzen Kleidung und den Kerzen und den Tränen, mit den großen Steinen und den Inschriften, mit den lieben Worten, mit dem in die Arme nehmen und den traurigen Gesängen? Warum machen wir das?

Weil wir Menschen sind.

Wenn die Archäologie Recht hat, und warum sollte sie nicht Recht haben, dann hat der Mensch seine Toten von Anfang an begraben, hat sie gebettet und bestattet mit Respekt und Zuneigung.

Als der Mensch aufhörte, ein Tier zu sein, und begann, ein Mensch zu werden, da hat er schon seine Toten begraben. Nicht weil er es bereits konnte. Er hat es gelernt, weil er traurig war. Er hat sprechen gelernt, um von den großen Taten und den lustigen Momenten zu erzählen. Er hat gelernt zu singen und zu trommeln, weil es Dinge gibt, für die wir auch heute noch keine Worte haben.

Er hat das Feuer angezündet, weil das Licht und die Wärme nicht nur die Haut, sondern auch die kalten und dunklen Winkel des Herzens erreichen, und er hat gelernt, tonnenschwere Steine zu bewegen, um an dem Ort, wo der Leib zur Erde wird, ein Zeichen der Unvergänglichkeit und Ewigkeit aufzurichten.

Ich habe nie verstanden, warum Menschen diesen Glauben fahren lassen.

Man kann viel Schlimmes über unsere Art erzählen. Aber an den Gräbern haben wir gelernt, Menschen zu sein. Vielleicht sind wir überhaupt erst zu Menschen geworden, als es zum ersten Mal geschah, dass man einem ein Mooskissen unter das Haupt legte und ein paar Blumen mit hineinstreute. Und als wir zurückkamen an diesen Ort und diese Stätte und uns erinnerten, da war da etwas, was uns guttat, und da kam etwas in unser Herz, was zu Trost und zu Hoffnung und zu Glauben wurde.

Wenn wir trauern, dann fühlen wir uns wie aus der Welt geworfen. Wir sind verzweifelt. Wir versinken in Dunkelheit. Die Gedanken gehen und gehen, und das erlösende Wort finden wir nicht.

Aber wir werden Menschen.

Ich gehe über den Friedhof. Ich komme von einem Grab. Ich habe meine Arbeit getan. Plötzlich muss ich daran denken, dass man auch mich hierhertragen wird, sehe den Sarg, höre das Geräusch fallender Erde. Da wird es eng um mein Herz. Mir geht es nicht anders. Dann denke ich an die Worte, die ich eben gesprochen habe, vom Ende der Tränen und von himmlischer Freude. Auf einem Grabstein lese ich »Hier ruht in Gott«. Das lese ich gern. Ich denke: »Die Ruhe vor dem Leben«.

Es war schön auf dem Friedhof, irgendwie schön – trotz allem. Ich bin am Parkplatz angekommen. Ich drehe mich noch einmal um und denke: »Ruhet in Gott«, und steige in mein Auto, leicht ist mein Herz, und ich fahre davon.

Dein Pastor Gerhard Janke ■

Trostexperten im Gespräch

Pastorin Fee-Victoria Meyer-Himstedt und Pastor Thorsten Pachnicke

Eine Süderelbepastorin und ein Süderelbepastor über ihre Arbeit für Trauernde

Fee-Victoria Meyer-Himstedt (32) ist Pastorin des Pfarrsprengels Süderelbe und seit vier Jahren der Hausbrucher Thomasgemeinde zugeordnet. Thorsten Pachnicke (50) ist in diesem Jahr als Vertretungspastor für die Kirchengemeinde Finkenwerder in den Pfarrsprengel Süderelbe entsandt. Das Interview führte Pastor Ralf Euker.

Liebe Fee und lieber Thorsten, ihr seid beide schon seit einer Weile, wenn auch unterschiedlich lange, Pastorin beziehungsweise Pastor. Bestimmt erinnert ihr euch noch an eure erste Beerdigung...

Pachnicke: Das war ein schwieriger Fall. Es gab ein schweres Zerwürfnis in der Familie. Es war der größte Wunsch des Teils der Familie, mit dem ich die Beerdigung besprach, dass der andere nicht zur Beerdigung kommt. Bei der Verabschiedung nach dem Gespräch sagte ein Familienmitglied zu mir: „Gut, dass sie da waren. Sie haben so etwas ja schon öfter erlebt.“ Bestimmt habe ich zustimmend genickt...

Meyer-Himstedt: Auch meine allererste Beerdigung war ein ganz spezieller Fall. Der Verstorbene hatte keinen einzigen Angehörigen mehr. So führte ich das Gespräch mit seinen Nachbarinnen und Nachbarn. Zur Beerdigung ist das ganze Dorf erschienen. Alle waren sehr bewegt.

Was hat sich seit damals für euch verändert?

Pachnicke: Der Schatz an Erfahrungen ist über die Jahre riesig geworden. Natürlich hat sich einerseits etwas Routine eingestellt. Aber immer wieder ist es eine ganz andere Person und Situation. Ich bin zwar nicht mehr unsicher bei dem, was ich tue und sage. Ich bin aber immer noch aufgeregt. Treffe ich mit meinen Worten die Person, die verstorben ist? Treffe ich die Stimmung der Trauernden?

Meyer-Himstedt: Ich lerne auch, Althergebrachtes immer mehr schätzen. Zum Beispiel die traditionelle Bitte um Vergebung: Gott möge der oder dem Verstorbenen vergeben, was zwischen ihm und den Lebenden offen geblieben ist. Ebenso mögen doch bitte die Hinterbliebenen dem Verstorbenen vergeben, falls dieses erforderlich ist.

Gestaltet ihr gern Beerdigungen?

Pachnicke: In der Trauer haben die Menschen vor allem Fragen. Ich suche dann mit ihnen oder für sie, falls möglich, nach Antworten beziehungsweise nach geeigneten Ausdrucksformen. Ja, das tue ich gern.

Meyer-Himstedt: Mich beeindruckt das große Vertrauen, mit dem die Menschen ihre Fragen vor uns bringen. Natürlich weiß auch ich, wenn überhaupt, nur auf einen Teil der Fragen eine Antwort.

Hat sich für euch in den letzten Jahren beziehungsweise Jahrzehnten etwas verändert?

Meyer-Himstedt: Ich sehe vor allem den Unterschied zwischen Stadt und Land, wo ich Vikarin war. Auf dem Land sind die Menschen schon noch vertrauter mit der Tradition; gemeinsam aus der Kapelle auszuziehen zum Beispiel und sich schließlich mit einer Handvoll Erde von der oder

dem Verstorbenen zu verabschieden. Hier in der Stadt sagen die Angehörigen manchmal: „Machen Sie es mal nicht zu christlich."

Pachnicke: Ich glaube, das soll heißen: „Benutzen Sie bitte eine Sprache, die wir verstehen." Die Sprache der christlichen Tradition sagt ihnen einfach nicht mehr viel. Hier ist es unsere Aufgabe zu übersetzen.

Was ist euch persönlich wichtig in der Begegnung und der Betreuung trauernder Angehöriger?

Pachnicke: Genau das! Die Sprache der Menschen zu sprechen und Formen zu finden, die ihnen etwas sagen.

Neulich hatte ich zwei Beerdigungen dicht hintereinander. Der einen Familie war wichtig, dass der 23. Psalm vorkommt – „Der Herr ist mein Hirte!" Die andere Familie – der Verstorbene war Pauli-Fan – legte Wert darauf, dass „You never walk alone!" gesungen und dem Verstorbenen noch ein Schluck Bier in die Gruft gegossen wird.

Meyer-Himstedt: Mir ist wichtig, dass den Angehörigen alles erlaubt ist. Die eigentliche Beerdigung ist traditionell hoch ritualisiert, und das ist auch gut so. Das gibt uns in einer schwierigen Lebenssituation ein Gerüst zum Festhalten und Entlanggehen. Das Ritual ist aber nur ein Angebot. Wer zum Beispiel nur weinen oder stumm dasitzen kann, der soll es als richtig empfinden, das zu tun.

Viele Verstorbene kanntet ihr ja nicht. Wie schafft ihr es, euch in kürzester Zeit in ihrem Leben und auch in der Familienstruktur zurechtzufinden?

Pachnicke: Ich ‚sammele' zuerst einmal alle Namen ein. Dann ‚sammele' ich die ‚Puzzleteile' des Lebens der oder des Verstorbenen ein, an die sich die Leute erinnern. Später dann, wenn ich an meinem Schreibtisch sitze, ‚puzzle' ich das Bild zusammen, soweit ich komme. Nach meiner Ansprache fordere ich dann häufig die Trauernden dazu auf, nun für sich noch die ‚Puzzleteile' zu ergänzen, die sie noch in ihrer Erinnerung an die oder den Verstorbenen finden.

Meyer-Himstedt: Ich frage oft: „Welches Bild kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie sich an die oder den Verstorbenen erinnern?" – „An welchen Moment erinnern Sie sich besonders gern?" In seltenen Fällen sind die Menschen sehr ‚zugeknöpft'. Dann wird es schwierig, die Beerdigung individuell zu gestalten.

Wie bringt ihr die Auferstehung zur Sprache?

Pachnicke: Kaum ausdrücklich, würde ich sagen. Ich trage sie vielmehr im Herzen, weswegen sie bei allem mitschwingt, was ich während der Trauerandacht sage.

Meyer-Himstedt: Ich spreche unterschiedlich deutlich von der Auferstehung. Oft spreche ich von unserer ‚Heimat', die wir außerhalb dieser Welt haben und in die wir nach dem Tod zurückkehren werden. Oder von der totalen Sorglosigkeit, die es nach diesem Leben hier geben wird.

Wie schätzt ihr es ein, dass ihr bei den Beerdigungen vor allem Menschen trefft, die sonst keinen Kontakt zum Gemeindeleben haben?

Pachnicke: Unter anderem durch Beerdigungen wird der Kreis der Leute, die mich als Vertreter der Kirche kennen gelernt haben, immer größer. Überraschend wechselt man dann, wenn man sich zufällig trifft, ein Wort auf der Fähre oder nickt sich im Supermarkt zu. Auf jeden Fall machen die Leute mit einer

Beerdigung, vermute ich, häufig eine Erfahrung, wegen der sie sich mit der Kirche wieder oder noch verbundener fühlen.

Meyer-Himstedt: Ich sehe Beerdigungen wie zum Beispiel auch Konfirmationen auch als eine Chance an, die Menschen mal wieder positiv zu überraschen. – „Mensch, das war ja schön und die sprechen ja doch wie ganz normale Leute in der Kirche!“

Welche Veränderungen in Sachen Friedhofskultur, zum Beispiel der Auswahl bestimmter Begräbnisarten, nehmt ihr wahr?

Pachnicke: Bei einer der Beerdigungen, die mich am meisten beeindruckt haben, war der Sarg bis zum Ende der Trauerandacht geöffnet. Da fühlte es sich so an, als wäre die Person, um die es ging, die ganze Zeit persönlich anwesend gewesen. Das war richtig schön! Ich halte eine Bestattung im Sarg auf jeden Fall für tröstlicher als eine Feuerbestattung!

Meyer-Himstedt: Ja, die Bestattung in der Urne ist absolut auf dem Vormarsch. Ich persönlich finde, dass eine Beerdigung wenige Tage nach dem Tod in einem Sarg stattfinden soll. Ich finde es immer wieder befremdlich, wenn eine Beerdigung erst Wochen später stattfinden kann, da es dann besser passt.

Welchen Sinn hat es, einen schweren Grabstein aufstellen zu lassen und davor einen Minipark anzulegen, in dem es manchmal sogar eine Sitzgelegenheit gibt?

Pachnicke: Ich habe schon viele Trauernde kennen gelernt, für die es sehr wichtig ist, ihren verstorbenen Lebenspartner nahezu täglich auf dem Friedhof zu besuchen. Hier wird eine für das eigene Leben wichtige Beziehung über den Tod hinaus gepflegt.

Meyer-Himstedt: Ein Grab schön zu gestalten und diesen Ort möglichst oft aufzusuchen, ist, glaube ich, eine sehr schöne Art, mit einem Verstorbenen in Verbindung zu bleiben, so lange dieses erforderlich und gut ist. Irgendwann gewinnt dann aber vielleicht ein neuer Alltag, auch mit neuen Kontakten, an Bedeutung. Die ursprüngliche Trauer tritt in den Hintergrund.

Warum werden manchmal eigentlich auch Kirchenmitglieder mit einer Rednerin oder einem Redner bestattet?

Pachnicke: Weil das dann nicht so christlich ist! Den Redner bezahlen die Leute. Der ist ein Dienstleister. Das gibt den Trauernden das Gefühl, dass hier wirklich alles nach ihren Wünschen geschieht. Viele Angehörige wissen glaube ich nicht, wie sehr wir versuchen, auf ihre individuelle Situation einzugehen.

Wie argumentiert ihr für die kirchliche Bestattung?

Pachnicke: ... damit, dass wir wirkliche Trostexperten sind!

Meyer-Himstedt: Selten, aber wenn, dann so ähnlich.

Vielen Dank für das Gespräch. ■

Friedhof heißt Vielfalt

„Seit einigen Jahren beobachten wir einen Wandel in der Bestattungskultur” meint Uwe Böttcher, Vorsitzender des Moorburger Kirchengemeinderats. Grabstätten werden weniger oft verlängert, wenn die erste Ruhezeit von 25 Jahren vorbei ist. Die großen Familiengräber sind oft nicht mehr gewünscht. Traditionelle Bindungen wie Ehe, Familie und Gemeindezuge-

Mit Bodendeckern bepflanzte Gräber auf dem Friedhof in Neuenfelde. Hier können Angehörige den Bereich um den Grabstein individuell bepflanzen.

hörigkeit lösen sich auf, und für den mobilen Menschen von heute scheint ein Ort der Erinnerung nicht mehr wichtig zu sein. Weil sie „niemandem zur Last fallen wollen", entscheiden sich daher immer mehr Menschen für die anonyme Bestattung — ohne Grabstein, ohne Namen. Dagegen wünschen sich viele Angehörige, dass die Eltern an einem Platz beigesetzt werden, bei dem der Name zu lesen ist, die anonyme Bestattung ist vielen Angehörigen zu extrem. Aber pflegeleicht sollte das Grab sein.

Diesen Trend beobachten auch Andrea Pien, Gemeindesekretärin in Neuenfelde, Sigrid Ehlebracht, Gemeindesekretärin in Finkenwerder sowie Uwe Böttcher: Auf den kirchlichen Friedhöfen in Finkenwerder, Moorburg und Neuenfelde gibt es verschiedene Grabarten: Vom kostengünstigen und pflegeleichten Urnengrab bis zum individuell gestaltbaren Familiengrab. Neben den traditionellen Grabarten sind in den vergangen Jahren verschiedene alternative Angebote entstanden..

„Wir bieten Gräber an, welche die Trauernden nicht selbst pflegen müssen", berichtet Andrea Pien. *„Aber gerade nach der ersten Trauerphase kommen viele Menschen und pflanzen doch selbst Blumen oder legen Gedenkgaben ab."* Bei Gräbern in Rasenlage wie in Moorburg oder beim „Urnenschiff" in Finkenwerder stört das. Sie können dann nicht mehr flächig gemäht werden oder die Dauerbepflanzung leidet unter der Belegung mit Gestecken oder Grablichtern. Deshalb gibt es eine Kompromisslösung in Neuenfelde: Gräber, die mit Bodendeckern bepflanzt sind und, wenn gewünscht, ein kleines Beet haben können.

Gislinde Winkler,
Caroline Liebelt-Gehrke ■

Das Urnenschiff auf dem Alten Friedhof in Finkenwerder

Sicher nicht, oder?

Unter diesem Motto findet die diesjährige **Ökumenische Friedens-Dekade vom 12. bis zum 22. November 2023** statt, initiiert von den Trägerorganisationen **Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK).**

Es spielt auf die aktuellen Verunsicherungen an, die sich in Gesellschaft, Kirche und Politik zeigen. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Urkraine, die damit verbundenen menschlichen Katastrophen für das ukrainische Volk, die Flüchtlingsproblematik, die daraus resultierende Energiekrise, die Inflation und die Frage nach Zukunftsperspektiven, all das nimmt uns das Gefühl der Grundsicherheit. Die Folgen der Corona-Pandemie und die menschengemachte Klimakrise, deren dramatische Folgen in diesem Jahr in diversen Ländern zu Unwetterkatastrophen geführt haben, all das nagt an unserem Grundvertrauen und stellt die Zukunft infrage.

Wir alle müssen lernen, die Welt neu zu denken, neue Sichtweisen zu sehen, die richtungsgebend sind. Unsere Orientierungen sind die Menschen um uns herum, denen wir vertrauen. Das Zusammenspiel von Menschen und christlichen, sozialen Einrichtungen spielt eine wesentliche Rolle. Und unsere Demokratie, die jeden Tag wieder neu erstritten werden muss.

Es stellt sich die Frage, ob die jährliche FriedensDekade richtungsweisend sein kann im Hinblick auf ein friedliches Zusammenleben in Europa. Behalten wir dabei auch weiterhin den Blick über Europa hinaus? Wir sehen weltweit lauter Auflösungsprozesse, die uns orientierungslos machen.

Die FriedensDekade versucht, hier anzusetzen. Sie wird den Krieg nicht beenden können, sie wird auch die Inflation und die veränderten Lebensbedingungen nicht aufhalten, aber sie kann einen Nährboden schaffen, der uns resilienter mit den jetzigen Herausforderungen umgehen lässt, der positive Gemeinsamkeiten bündelt und so vielleicht auch Ideen Platz macht, die noch nie gedacht worden sind.

Wer mehr wissen möchte, findet im Internet unter *www.friedensdekade.de* diverse Beiträge und Informationen über Veranstaltungen und vieles mehr. *Amray Wendt* ■

Erntedankgottesdienst am 1. Oktober

Wir feiern den Erntedank-Gottesdienst am 01.10.2021 um 9:30 Uhr mit Pastor Euker und der Kleinen Kantorei Moorburg. Wir gehen aktuell davon aus, dass wir – wie im letzten Jahr – nach dem Gottesdienst einen kleinem Imbiss anbieten können.

Gaben werden am Samstag, 30. September, zwischen 16 und 17 Uhr in der Kirche in Empfang genommen (oder nach Absprache)
und gehen nach dem Erntedank-gottesdienst an das Kinderland Moorburg.

20. Nacht der Kirchen Hamburg am 16. September 2023

„Verzeihen Sie bitte“ lautet das Motto der diesjährigen Nacht der Kirchen Hamburg.
Eine Botschaft, die sich auf die Bibelworte bezieht:
„Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.“ (Epheserbrief 4,32)

Das diesjährige Motto kann laut Bischöfin Kirsten Fehrs eine Höflichkeitsformel sein oder eine echte Bitte um Vergebung. „Zwischen beidem liegen ganze Welten. Jemanden aufrichtig um Entschuldigung zu bitten, wenn man einen Fehler gemacht oder gar jemanden verletzt hat, ist oft gar nicht so leicht – setzt dies doch voraus, sich selbstkritisch und durchaus schonungslos infrage stellen zu können“, sagt Fehrs. Dabei sei diese Haltung gegenseitiger Achtung und ehrlichen Respektes in diesen Zeiten wichtiger denn je. „Darum plädiere ich für mehr ‚verzeihen Sie bitte‘ im Alltag und auf der großen Weltbühne!“

Mehr als 200 Veranstaltungen zum 20. Jubiläum der Nacht der Kirchen Hamburg

Wenn die diesjährige Nacht der Kirchen Hamburg am 16. September 2023 begangen wird, feiert die größte ökumenische Kirchenveranstaltung Norddeutschlands sein 20. Jubiläum. Mehr als 200 Veranstaltungen sind für die feierliche Jubiläumsnacht geplant.
Musikalisch reicht das Veranstaltungsangebot von Gospel und Rap über Pop und Rock bis hin zu klassischen Konzerten und Elektrobeats mit Lasershow. Weitere Unterhaltung gibt es mit Kabarett, Literatur und Theater. Auch Stadt- und Kirchenführungen werden angeboten und wer Gespräche, Diskussionen, gemeinsame Gebete und Spiritualität sucht, wird selbstverständlich ebenfalls fündig.
Weitere Informationen finden sich laufend aktualisiert unter:
www.ndkh.de

Wir laden ein zu Einkehr und Besinnung

Für mehr Gelegenheiten, um außerhalb der Gottesdienste Momente der Stille und des Gedenkens zu erleben, Gesang oder Orgelklänge zu hören oder um Wissenswertes zum Kirchengebäude und der Gemeinde zu erfahren, laden wir regelmäßig zur offenen Kirche ein:

Sonntag,	**10. September**	15 bis 17 Uhr (mit Orgelspiel)
Sonntag,	**17. September**	14 bis 16 Uhr
Samstag,	**07. Oktober**	15 bis 17 Uhr (mit Orgelspiel)
Sonntag,	**08. Oktober**	15 Uhr
	Einladung zum Mitsingen mit der Kleinen Kantorei Moorburg	
Sonntag,	**22. Oktober**	14 bis 16 Uhr
Sonntag,	**12. November**	15 bis 17 Uhr (mit Orgelspiel)
Sonntag,	**26. November**	14 bis 16 Uhr

Handeln nach Gottes Willen

Nur ein Jünger antwortet: Du bist Christus, der Beauftragte Gottes und des lebendigen Gottes Sohn! Das ist das Bekenntnis des Petrus, der wohl schon ahnte, dass Jesus mehr war als nur Freund und Lehrmeister.

Und was sagst du, wer ist Jesus für dich? Je nachdem, ob ich den historischen Jesus meine oder den auferstandenen Christus, fällt die Antwort unterschiedlich aus. Dabei hätten wir es doch leichter als die Jünger. Wir kennen die ganze Geschichte Jesu von Geburt bis Auferstehung und Himmelfahrt. Wir könnten einfach das Glaubensbekenntnis aufsagen.

Doch welche Rolle spielt Jesus in meiner Glaubenserfahrung? Weil Jesus Mensch ist, kann ich seine Taten nachvollziehen. Es geht darum, so zu handeln, wie es Gottes Wille ist: den Nächsten und sich selbst lieben, die Schöpfung bewahren und Frieden und Gerechtigkeit verbreiten. Da ist Jesus für mich auch Freund und Lehrmeister. Als Sohn Gottes, als Erlöser, kommt noch eine andere Dimension dazu: Die Verkündigung des Evangeliums, das Vergebung ermöglicht.

Ich habe auch christliche Verkündigung als Drohung erlebt: „Du Mensch bist sündig, was dir Strafe einbringt. Wenn du dieser Strafe entgehen willst, musst du dich zu Christus, dem Erlöser bekennen, sonst ...”

Meine Gottes- und Glaubenserfahrung sagt allerdings: Nicht damit mir vergeben wird, handele ich nach Gottes Willen, sondern weil mir vergeben wurde, kann ich handeln, wie es Jesus mir vorgelebt hat.

Carmen Jäger

Kirche mitgestalten! – Synodenwahl 2023

Alle sechs Jahre wird die Synode des Kirchenkreises Hamburg-Ost neu gewählt. Vom 3. bis 30. September 2023 werden die neuen Vertreter der Kirchenkreissynode gewählt.

Was ist die Synode?

Vereinfacht gesagt ist die Synode das „Kirchenparlament“. Die gewählten Synodalen beschließen den Haushalt, legen inhaltliche Schwerpunkte fest, wählen Pröpstinnen und Pröpste und verteilen die Kirchensteuermittel auf Kirchengemeinden und Projekte.

Der Wahlbeschluss des Kirchenkreises Hamburg-Ost sieht vor, dass die neue Synode aus 121 Mitgliedern bestehen soll. 171 Kandidierende aus 7 Wahlkreisen stellen sich zur Kirchenkreis-Synodenwahl. Aus dem Wahlkreis Harburg werden 13 Synodale in die Synode einziehen. Sie setzen sich zusammen aus acht Gemeinde-, drei Pastor*innen-, einer Mitarbeitenden- und einer Werke-Synodalen.

Die Berufung soll sicherstellen, dass die für die Leitung des Kirchenkreises erforderlichen Fähigkeiten oder Kompetenzen in der Zusammensetzung der Kirchenkreissynode ausgeglichen sind.

Aus Moorburg kandidieren Marga Dankers und Stephan Engel für die Gemeindesynodalen.

Insgesamt sind es sieben Ehrenamtliche und eine Pastorin aus der Region Süderelbe, die sich entschlossen haben, mit ihrer Stimme bei den Beschlüssen die Zukunft der Kirche im Kirchenkreis Hamburg-Ost mitzugestalten.

Die Mitglieder des Moorburger Kirchengemeinderats wählen die Synodalen im Rahmen einer KGR-Sitzung am 27.09.2023 um 19 Uhr im Gemeindehaus, Moorburger Elbdeich 129. Die Wahl ist öffentlich.

Die Stimmenauszählung findet am 13. Oktober 2023 statt, danach wissen wir, ob unsere Kandidaten dabei sind.

Ihr Kontakt zum Moorburger Kirchengemeinderat:

Christina Beckedorf
Finanzen
c.beckedorf@kirche-moorburg.de

Uwe Böttcher
Vorsitz,
Bau und Gelände
u.boettcher@kirche-moorburg.de

Lasse Engel
Kinder- und
Jugendarbeit
l.engel@kirche-moorburg.de

Pastor Ralf Euker
stellvertretender Vorsitz,
Gottesdienste und
Personal
pastor@kirche-neuenfelde.de

Christine Kaufmann
c.kaufmann@kirche-moorburg.de

Anna-Lena Rüpke
Seniorenarbeit
a.ruepke@kirche-moorburg.de

Klaus Rüpke
Friedhof
k.ruepke@kirche-moorburg.de

Lea Stehr
Gebäudeorganisation
und Festausschuss
l.stehr@kirche-moorburg.de

Rosemarie Wente
Regionalausschuss
r.wente@kirche-moorburg.de

Auf Entdeckungstour mit dem Smartphone

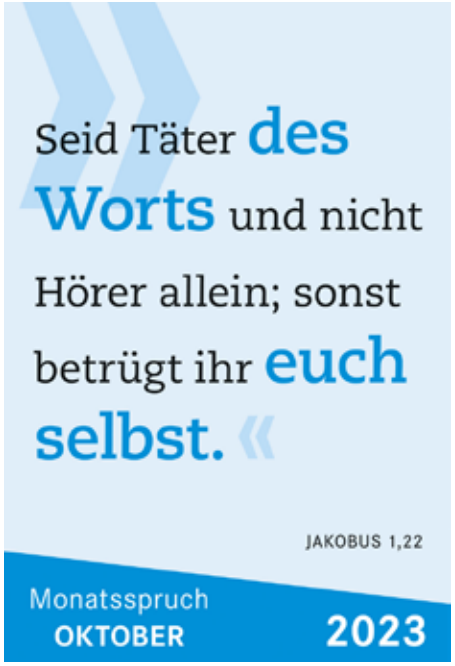
Was sind das für kleine merkwürdige Schilder rund um unsere Kirche?
Unsere Kirche ist nicht immer geöffnet und eine klassische Kirchenführung ist nicht immer möglich. Doch wie können sich Besucher*innen diesen Raum erschließen?
Das Team für Öffentlichkeitsarbeit griff als Lösung auf digitale Technik zurück und so wurde ein Modellprojekt entwickelt: An einprägsamen Stellen auf dem Gelände rund um die Kirche kann man sich jetzt Informationen über QR-Codes mit dem Smartphone anfordern: Mit der Handykamera können die Codes gescannt werden und anschließend öffnet sich auf dem Display eine umfassende Informationsseite. Die Texte an den Stationen lassen Besucher*innen in die Geschichte der Kirche und Geschichten der Kirchengemeinde eintauchen.
Das digitale Format bietet neue Chancen: Man kann selber entscheiden, welche Informationen interessieren oder wo man sich lieber ausklinken und direkt zum nächsten Punkt weitergehen möchte.
Auch im Innenraum unserer Kirche soll eine Entdeckungstour mit dem Smartphone bald möglich sein.

Schmerzhafte Versprechen

„Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Es ist sehr schmerzhaft, wenn man sich und anderen eingestehen muss, dass man sich selbst betrogen hat. Wahrscheinlich sind deswegen Schuldeingeständnisse sehr selten. Mit dem Stuttgarter Schuldbekenntnis vom 19. Oktober 1945 gestand die Deutsche Evangelische Kirche ihr Versagen im Dritten Reich ein. Dort heißt es: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“ Der biblische Jakobusbrief warnt vor Selbstbetrug und weist auf den Zusammenhang von Hören, Reden und Tun hin.

Im Jahr 2022 sind aus der evangelischen Kirche in Deutschland 380.000 Menschen ausgetreten. 380.000 Menschen, die getauft worden sind und deren Eltern versprochen haben, dass sie ihre Kinder im christlichen Glauben erziehen.

380.000 Menschen, die neben dem evangelischen Religionsunterricht in der Schule kirchlichen Unterricht bekommen haben. 380.000 Menschen, die bei ihrer Konfirmation versprochen haben, dass sie im christlichen Glauben wachsen und unterwegs bleiben wollen. Die evangelische Kirche in Deutschland hat lange darüber hinweggesehen, weshalb die Menschen ihrem einstigen Versprechen nicht mehr nachkommen wollen. Dabei sollte ihre eigene Botschaft doch ein festes Fundament sein. *Reinhard Ellsel*



Goldene Konfimation

Am Sonntag den 20. August 2023 konnten ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in den Jahren 1970, 1971, 1972 und 1973 hier bei uns in Moorburg konfirmiert wurden, ihre Goldene Konfirmation in der Kirche festlich begehen.
Pastor Ralf Euker gestaltete den Festgottesdienst unter Mitwirkung von Christine Kaufmann und Uwe Böttcher. Musikalisch wurde der Gottesdienst begleitet von Prof. Dr. Elena Wanske an Orgel und Klavier, sowie der Kleinen Kantorei Moorburg.
Den Jubilaren wurde erneut der Segen zugesprochen und als Erinnerung an diesen besonderen Tag eine Urkunde überreicht. Nach Fürbitten und Segen für die Gemeinde versammelten sich die Goldjubilare vor dem Altar zu einem gemeinsamen Foto (siehe nächste Seite).

Die Feier wurde vor dem Gemeindehaus bei herrlichstem Sonnenschein fortgesetzt. Es wurde gelacht und erzählt.
Das Kuchenbufett im Gemeindehaus und im Außenbereich der Grillstand, sowie die Getränkestation, rundeten das gelungene Fest ab. Herzlichen Dank für Service und Bewirtung durch das Restaurant Wasserturm & Feuerteufel. Ein großer Dank auch an alle anderen Helfer, die geplant, geräumt, das Zelt aufgebaut, den Platz geebnet, Festzeltgarnituren aufgestellt, Kaffee gekocht, gemäht und mit ganzem Einsatz dafür gesorgt haben, dass sich jeder willkommen und wohl gefühlt hat.
Es war für alle ein unvergesslicher Tag!

Die Goldjubilare mit Pastor Ralf Euker
vor dem Moorburger Altar.

Geschrumpft, aber mit viel Schwung

Chöre sind in der Corona-Zeit massiv geschrumpft, so erging es auch der Moorburger Kantorei. Vor allem unsere älteren, langjährigen Mitsängerinnen und Mitsänger hatten sich von dem Chor verabschiedet und im letzten Jahr mussten wir unsere älteste Chorsängerin Uschi Karel zu Grabe tragen.

Aber es ist Neues aus der Krise erwachsen: Die Kleine Kantorei Moorburg startete noch während der Pandemie mit sieben Sängerinnen unter der Leitung von Helga Wallschlag: „Es gab im Chor einerseits Ängstliche, andererseits Pragmatische, aber wir haben es geschafft, allen gerecht zu werden." Vor den Proben war ein Corona-Test Pflicht und während des Singens wurde auf ausreichend Abstand zueinander geachtet und es wurde regelmäßig gelüftet.

Das Gesangsprogramm ist mittlerweile auf Welt-, Pop- und moderne Kirchenmusik ausgerichtet, aber es wird nach wie vor auch Klassisches gesungen. Zur Zeit sind wir ein reines Frauenensemble, projektweise möchten wir aber wieder mit männlicher Unterstützung singen.

Nach wie vor begleiten wir besondere Gottesdienste und wir haben zusätzlich das Format des Offenen Singens für uns entdeckt: Regelmäßig laden wir zum Mitsingen bekannter Lieder ein. Dabei dürfen sich unsere Gäste ihre Lieblingslieder wünschen, die wir dann gemeinsam zum Besten geben. Im Anschluss laden wir zu Kaffee und Kuchen ein, je nach Wetterlage draußen vor der Kirche oder im heimeligen Kirchenraum. „Lieder sind Brücken, die verbinden" – die-ses Motto hat sich beim offenen Mundorgelsingen bewahrheitet.

Wir singen jetzt wieder so unbeschwert wie früher und genießen unsere besondere Gemeinschaft. Zwei neue Sangesschwestern konnten wir gerade für unsere Kleine Kantorei gewinnen, darüber freuen wir uns sehr!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Helga Wallschlag und Christine Kaufmann beantworten alle Fragen. Oder einfach mal vorbeischauen: Unsere Proben finden dienstags von 19 bis 20:30 Uhr statt. Vielleicht sagen wir ja bald persönlich „Willkommen in der Kleinen Kantorei!"

Herzliche Einladung zu unserem nächsten Singen im Rahmen der Offenen Kirche am 08. Oktober (siehe dazu auch die Rückseite dieses Gemeindebriefs) und am 2. Advent jeweils um 15 Uhr.

Die Kleine Kantorei Moorburg beim Einsingen vor dem Gottesdienst.

Veranstaltungen im Pastorat

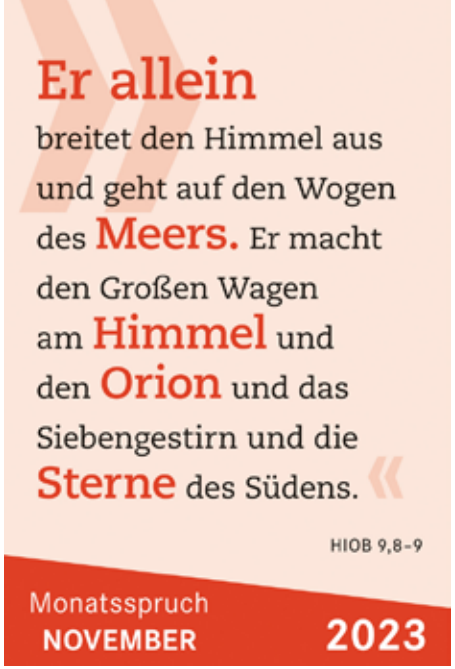
Kleine Kantorei Moorburg Helga Wallschlag	**Dienstag**	19 - 20:30 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus **Tel. 766 21 651**
Treff 55+ Marita Bönig	**Jeden letzten Mittwoch im Monat**	15 - 17 Uhr Gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus
Affenbande Sara Meier, Anna-Lena Rüpke, Lea Stehr	**Jeden 2. Sonntag im Monat**	15 - 18 Uhr Spannende Bibelgeschichten, aufregende Spiele, Abendessen – ab 4 Jahren im Gemeindehaus

Die Grenzen unserer Erkenntnis

Der Sternenhimmel kann uns ins Staunen versetzen. Zu allen Zeiten haben die Sterne und Planeten die Menschen dazu herausgefordert, ihren Lauf zu deuten, ihre Entfernung und Größe zu berechnen. Immer genauere Messinstrumente wie durch den Weltraum fliegende Sonden stehen uns zur Verfügung. Doch je mehr wir erforscht haben, desto mehr wissen wir auch, wie wenig wir letztlich wissen und verstehen. Selbst die wissenschaftliche These vom Urknall ist in letzter Zeit ins Wanken geraten.

Schon vor 2.500 Jahren machte sich das biblische Hiobbuch tiefe Gedanken über die Grenzen der menschlichen Erkenntnis. Ausgangspunkt war die Frage, warum auch fromme Menschen nicht vom Leid verschont werden. Hiob, der Leidtragende schlechthin, gibt sich nicht zufrieden mit den moralisierenden Antworten seiner Freunde. Sie meinen, Hiob müsse irgendwie vor Gott gesündigt haben, denn sonst hätte ihn nicht solch ein großes Unheil getroffen. Aber der schwer Gezeichnete entgegnet: „Ich bin unschuldig!“ (Hiob 9,21). Hiob lässt es sich von seinen Freunden nicht ausreden, mit Gott zu hadern und ihm in drastischen Worten sein Leid zu klagen. Und eben damit gibt er Gott recht, der ihm so fremd geworden ist.

In diesem Sinne hat Martin Luther gesagt: „Beten heißt, Gott den ganzen Sack vor die Füße zu werfen.“ In diesem „Sack“ haben auch all meine eigenen Fragen, meine Grenzen und mein Leid Platz. *Reinhard Ellsel*



September 2023

03.09.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Euker
17.09.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Krüger

Oktober 2023

01.10.	9:30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst	Pastor Euker
15.10.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Meyer-Himstedt
29.10.	15 Uhr	Sofa-Gottesdienst Thema: *„Rituale – Hilfe oder Zwang?"*	Pastor Euker

31.10.	11 Uhr	**Gründungsfest Pfarrsprengel Süderelbe** in Fischbek · siehe auch Seite 35	

November 2023

05.11.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Krüger
12.11.	11 Uhr	**Gemeinsamer Gottesdienst in Finkenwerder** zur Begrüßung von Pastor Reinhard Brunner, anschließend Imbiss	
19.11.	11 Uhr	Volkstrauertag	Pastor Euker
26.11.	11 Uhr	Totensonntag	Pastor Euker

September 2023

03.09.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Meyer-Himstedt
10.09.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Krüger
17.09.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Janke
24.09.	11 Uhr	Gottesdienst	Pastor Euker

Oktober 2023

01.10.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Pachnicke
08.10.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Euker
15.10.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Janke
22.10.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Schumacher
29.10.	15 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Euker
31.10.	11 Uhr	**Gründungsfest Pfarrsprengel Süderelbe** in Fischbek	

November 2023

05.11.	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pastor Janke
12.11.	11 Uhr	**Gemeinsamer Gottesdienst in Finkenwerder** zur Begrüßung von Pastor Reinhard Brunner, anschließend Imbiss	
19.11.	9:30 Uhr	Volkstrauertag	Pastor Euker
26.11.	9:30 Uhr	Totensonntag	Pastor Euker

Termine im Internet:

Termine, Veranstaltungen und Aktuelles aus unserer kirchlichen Region erfahren Sie auf unserer gemeinsamen Internetseite unter
www.kirchesuederelbe.de

Kirchengemeinde online:

Du findest uns auch bei Facebook.
Suche nach „Kirchengemeinde Moorburg“ und besuche uns!
Weitere Informationen gibt es außerdem auf unserer Homepage.
www.kirchesuederelbe.de/moorburg

Bessere Erreichbarkeit auch per E-Mail:

Sie erreichen die Mitglieder des Kirchengemeinderats über eine persönliche Mailadresse. Diese finden Sie auf Seite 19 in diesem Gemeindebrief.

www.hamburg-aktiv.info

Hier finden Sie Bildungs- und Freizeitangebote sowie Beratungsadressen ganz in Ihrer Nähe ...
Das Angebot ist vielfältig und hält zu verschiedenen Themen wie z.B. Musik, Sprachen, Jugendtreffs, Sport, Museen oder Umwelt für jede Altersgruppe interessante Kontaktadressen bereit.

Sie möchten den Gemeindebrief per Mail erhalten?

Sie haben die Möglichkeit, den Gemeindebrief Ihrer Kirchengemeinde Moorburg digital per Mail, statt per Post, zu bekommen. Senden Sie uns einfach und unkompliziert eine Mail an *buero@kirche-moorburg.de* wenn Sie die Umstellung wünschen.

TAXI Um Ihnen die Teilnahme an unseren Veranstaltungen auch zu ermöglichen, wenn Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sein sollten, lassen Sie sich gern mit einem Taxi zur Kirche / zum Gemeindehaus und anschließend wieder nach Hause bringen. Dank einer Spende hat unser Gemeindebüro die Möglichkeit, Ihnen die entstandenen Kosten zu erstatten. Bitte lassen Sie sich hierfür vom Taxiunternehmen einen Beleg geben. Wir freuen uns auf Sie.

Treff 55+ – die nächsten Termine:

Wir laden ein zum Klönschnack bei Kaffee und Kuchen.

Der Treff 55+ findet in der Regel am letzten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus statt:

Die nächsten Veranstaltungen:

27. September	**um 15.00 Uhr**
25. Oktober	**um 15.00 Uhr**
29. November	**um 15.00 Uhr**

Zurzeit treffen sich etwa zwölf Frauen und Männer zum Austausch von Neuigkeiten sowie Erinnerungen an alte Zeiten. Unerwartete Besucherinnen und Besucher 55+ sind jederzeit zu Kaffee und Kuchen herzlich eingeladen. Schauen Sie gerne mal vorbei!!

Informationen und Fragen: **Marita Bönig unter Tel. 740 18 10**

Kirchengemeinderats-Sitzungen

Einmal im Monat, in der Regel mittwochs, Treffen um 19:00 Uhr zu einer Kurzandacht in der Kirche, anschließend Sitzungsbeginn ca. 19:20 Uhr im Gemeindehaus:

27. September, 18. Oktober,
22. November um 17:30 Uhr, 11. Dezember

Die Andacht sowie die Sitzung sind öffentlich.
Interessierte Moorburgerinnen, Moorburger und Gäste sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Einladung zur Bürger*innenversammlung

Dienstag, 17. Oktober 2023 um 19:00 Uhr

Moorburger Elbdeich 249, 21079 Hamburg
Pausenhalle des elbdeich e.V.

Liebe Bürgerinnen und Bürger
von Moorburg und Hohenwisch,

wir laden Sie / Euch herzlich zur Bürger*innenversammlung ein.

Die Tagesordnung steht noch nicht final fest. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Wahl der Mitglieder des Runden Tisches für die kommenden zwei Jahre.

Möchtest Du Dich mit einbringen? Zur Wahl stellen darf sich jeder Moorburger Bürger ab 15 Jahren. Noch nicht sicher? Komm doch einfach zu unserer nächsten Sitzung am 07.09.2023 um 19:00 Uhr.

Schöne Grüße
Euer / Ihr „Runder Tisch"

Ole Amling, David Ghrim, Saskia Hoppen, Daniel Kötter, Micha Rüpke, Lisa-Mia Schaich und Tomko Stehr

Der Moorburger Adventskalender mit vielen tollen Gewinnen ist wieder da!

Hier können Sie den Adventskalender erwerben:

- **Blumen De Jongh,** Neugrabener Bahnhofstr. 7 in Neugraben
- **Feinkost Mecklenburg,** Marktpassage 4 in Neugraben
- **Floristikwerkstatt Birgit Nilsson,** Hohenwischer Str. 57 in Francop
- **Marcias BlumenErlebnis,** Moorburger Elbdeich 387
- **Wasserturm & Feuerteufel,** Moorburger Elbdeich 161
- **Kirchengemeindebüro Moorburg,** Moorburger Elbdeich 129

oder sprechen Sie die Mitglieder des Kirchengemeinderats Moorburg an.

www.kirchesuederelbe.de/moorburg
buero@kirche-moorburg.de

Veranstaltungen

St. Nikolai | Finkenwerder

15. Oktober 2023, 17:00 Uhr
GOSPELGOTTESDIENST

29. Oktober 2023, 16:00 Uhr
ERNTEDANKKONZERT

12. November 2023, 11:00 Uhr
GOTTESDIENST
zur Begrüßung von Pastor Reinhard Brunner | Anschließend: Imbiss

17. Dezember 2023, 17:00 Uhr
GOSPELANDACHT
UND KONZERT

St. Maria Magdalena | Moorburg

8. Oktober 2023, 15:00 Uhr
SING MIT!
Die Kleine Kantorei Moorburg lädt ein zur Offenen Kirche. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

St. Pankratius | Neuenfelde

2. September 2023, ab 11:00 Uhr
43. NEUENFELDER MARKT
rund um die Neuenfelder Kirche.

„DIE HASSELWERDER STRASSE GESTERN UND HEUTE"
Ausstellung in der Kirche

3. September 2023, 16:30 Uhr
NEUENFELDER ORGELMUSIK
Christian Skobowsky, Orgel

1. Oktober 2023, 16:30 Uhr
NEUENFELDER ORGELMUSIK
Saskia Salembier, Sopran
Marc Meisel, Orgel

5. November 2023, 16:30 Uhr
NEUENFELDER ORGELMUSIK
Hilger Kespohl, Orgel

3. Dezember 2023, 16:30 Uhr
NEUENFELDER ORGELMUSIK
Johannes Strobl, Orgel

Michaeliskirche | Neugraben

10. September 2023,
11:00 bis 17:00 Uhr
STADTTEILFEST
„NEUGRABEN ERLEBEN".
Die Michaelisgemeinde ist am Gottesdienst beteiligt und präsentiert sich kulinarisch und informell.

Gedenkkonzerte Rainer Schmitz:

10. September 2023, 17:00 Uhr
KAMMERMUSIK
Klarinette: Hilke Karel
Violine: Dagmar Narbèl, Ian Mardon
Viola: Regine Kreuz
Violoncello: Matthias Heuschkel

17. September 2023, 18:30 Uhr
TIERISCHER UND
MENSCHLICHER ERNST
Chor der Michaeliskirche
Jan Kehrberger, Tenor
Am Flügel: Samuel Raphaelis

22. September 2023,
16:00 bis 17:00 Uhr
KIRCHRAUMERKUNDUNG
Erstmalig und exklusiv für 9-12-Jährige mit Fotorallye, Gruselgeschichten, Orgelvorführung und ganz viel Spaß.
Anmeldungen bitte an:
ilka.trautmann@michaeliskirche-neugraben.de

24. September 2023, 17 Uhr
KLÄNGE IN DER STILLE
Gitarre: Thomas Wasiliszak

Thomaskirche | Hausbruch

3. September 2023, 17 Uhr
Gedenkkonzert Rainer Schmitz
DR. MARTIN LUTHER TANZT
An der Orgel Sofiia Oganesian (Kyiv, Ukraine)

30. September 2023, 17 Uhr
Gedenkkonzert Rainer Schmitz
HÖR MEIN BITTEN
Thomaskantorei Hausbruch, Soli.
An der Orgel: Olena Malynovska (Dnipro, Ukraine)

Corneliuskirche | Fischbek

GRÜNDUNGSFEST
PFARRSPRENGEL
SÜDERELBE.

31. OKTOBER 2023
REFORMATIONSTAG
11 UHR CORNELIUS-KIRCHE

Der Pfarrsprengel Süderelbe wurde am 1. April Wirklichkeit. Wir haben uns lange darauf gefreut und sind längst und seit vielen Jahren gemeinsam auf dem Weg.

Was nun noch fehlt, ist ein richtiges Gründungsfest!

Das wollen wir gemeinsam feiern am 31. Oktober 2023.

Kein Datum eignet sich dafür besser als der Reformationstag.
Wir beginnen um 11 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Cornelius-Kirche Fischbek. Und danach feiern wir weiter mit einem gemeinsamen Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie viel Zeit füreinander.

Soll man sich schuldig fühlen?

Schuldige findet man schnell – für alles Mögliche: Die Religionen und ihre Vertreter sollen schuld sein an Krieg und Gewalt, Zuwanderer an der Ausländerfeindlichkeit und Juden am Antisemitismus. Schon seit alters erfinden Menschen für jede nur erdenkliche Störung die absurdesten Schuldzuweisungen. An der Infektion ist der Kranke schuld, weil er sich angeblich zu leichtsinnig verhielt. Oder die Chinesen oder die Hexen. Das 3. Buch Mose, Kapitel 14, fordert sogar, Schuld zu tilgen, wenn ein Haus von Schimmel befallen ist – wessen Schuld auch immer. Eine biblische Vorschrift aus einer uralten fremden Welt. Die Bibel dokumentiert aber auch, wie die Menschheit die Schuldfrage einzugrenzen versuchte: Strafe soll nur den treffen, der sich versündigt hat, fordert das 5. Buch Mose 24,16. Grundsätze wie dieser bestimmen bis heute das Recht.

Der erste Schritt zum Eingeständnis eigener Schuld ist die Bereitschaft, von sich auf andere zu schließen. „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“, sagt die goldene Regel. Die Eltern oder die eigenen Kinder im Stich lassen, andere verletzen, betrügen, beklauen, belügen: Bei allen anderen ist der Verstoß gegen eines der Zehn Gebote schnell erkannt. Besser, man ginge auch mit sich selbst so streng ins Gericht.

„Schuld“ bezeichnet nicht nur, was man anderen angetan hat. Man kann anderen auch etwas „schuldig“ bleiben: Geld, Dank, Respekt, eine Erklärung, den gebotenen Abstand während einer Pandemie – und dies aus der Perspektive dessen betrachten, dem man es schuldig bleibt. Auch Gott können Menschen etwas schuldig bleiben: die geforderte Feindesliebe, den Verzicht auf Vergeltung, überhaupt den Verzicht darauf, andere zu richten.

Den meisten Opfern tut es gut, wenn Täter sagen: „Ich bin schuld. Ich bitte um Entschuldigung.“ Daher fordert die kirchliche Bußlehre von Sündern echte Reue. Täter, die ihre Opfer um Entschuldigung bitten, machen sich von ihnen abhängig. Ihre Opfer können frei entscheiden, ob sie die Schuld vergeben. Wer gelernt hat, diese Abhängigkeit auszuhalten, erträgt sich auch eher selbst, so wie er ist. Eher als jene, die ihr Unrecht lieber verdrängen.

Mit maßlosem Konsum macht sich die wohlhabendere Hälfte der Menschheit auch schuldig, nämlich an jenen, denen sie die Ressourcen zum Leben entzieht. Eine bittere Wahrheit. Es fällt leichter, diese Wahrheit zu ertragen, um dann nach Auswegen zu suchen, wenn man sich damit jemandem anvertrauen kann. Wenn man einen Adressaten weiß, den man um Vergebung bitten kann – Gott.

Burkhard Weitz

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Ich wünsche dir,

dass du deinen Weg findest
im Gewirr der Straßen und Gassen um dich herum.

Mag sein, dass du manchen Umweg nehmen musst
und gelegentlich in einer Sackgasse landest.

Mag sein, dass du dich manchmal im Druck der Zeit
auf einer Autobahn wähnst.

Dann wieder ist der Weg von Wiesen und Bäumen gesäumt
und du darfst durchatmen und genießen.

Ich wünsche dir, dass du am Ende sagen kannst:
Das war mein Weg.
Ich ging ihn gesegnet. Und er war sehr gut.

Tina Willms

Foto: Lotz

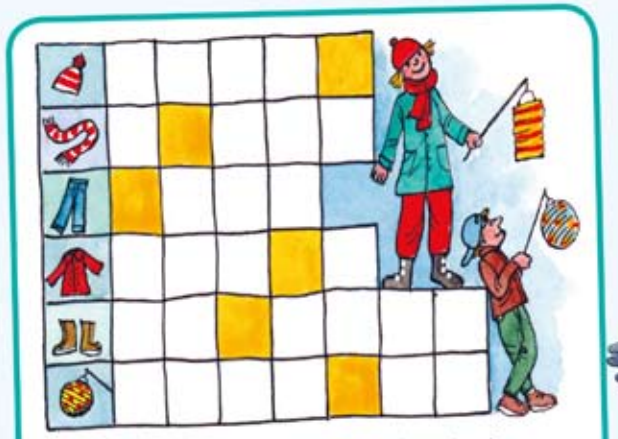
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Mose geht ein Licht auf

Mose und die Israeliten irren durch die Wüste. Sie sind vom Weg abgekommen, und es ist so finster! Mose betet zu Gott. Doch Gott spricht nicht zu ihm. Mitten in der Nacht aber ruft ein kleiner Junge: «Schaut mal!» Vor ihnen in der Dunkelheit steht

eine leuchtende Feuersäule. Ihr Licht ist so hell! Das ist das Zeichen Gottes, auf das Mose gewartet hat. Sie brauchen dem Licht nur zu folgen und finden das gelobte Land. **(2.Mose 13)**



Wörter gesucht! Die Buchstaben in den orangen Feldern, richtig angeordnet, ergeben den Treffpunkt für den Laternenumzug.

Schattentheater

Du brauchst eine helle Tischlampe, eine weiße Wand und ein dunkles Zimmer. Halte deine Hand zwischen Lampe und Wand. Der Schatten macht das Bild.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

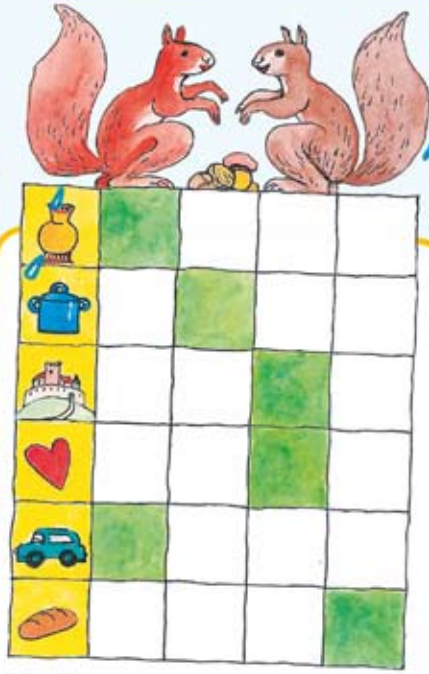
Lösung: Kirche

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



Worüber reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare.
Oder was fällt dir selbst noch ein?

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Vorrat

Moorburger Schützenfest 2023

Vom 4. bis 6. August war in Moorburg wieder Ausnahmezustand, denn da fand das diesjährige Schützenfest statt. Viele Häuser und Vorgärten wurden vorher nochmal schick gemacht und dann mit den grün-weißen Wimpeln geschmückt, über die sich jede Schützin und jeder Schütze freut und das nicht nur während des großen Festumzugs am Samstagnachmittag. Aber der Reihe nach:

Am 30. Juli läuteten unsere Moorburger Kirchenglocken das Schützen- und Volksfest 2023 ein. Der Schützengottesdienst im neuen Sofa-Gottesdienst-Format, mit niemand geringerem als dem Vereinsvorsitzenden Timo Schloo als Talkgast, fand großen Anklang und schaffte es sogar aufs Titelblatt im Neuen Ruf.

Nach darauf folgenden extrem regenreichen Tagen, in denen viele Plan B's durchdacht und wieder über den Haufen geworfen und diverse Wetter-Apps unzählige Male geöffnet wurden, sind ein paar kleinere Vorkehrungen getroffen worden, für den Fall, dass das Moorburger Schützenfest nach vielen Jahren tatsächlich einmal wieder ins Wasser fallen sollte.

Wie so oft kam dann jedoch alles anders, Gedanken und Sorgen wurden sich umsonst gemacht und während das Wacken-Festival, zum ersten Mal in seiner Geschichte, wetterbedingt die Anreise stoppte, durften wir, pünktlich zur Festplatzeröffnung, die Sonne begrüßen. Rückblickend schien der Regen explizit für unsere Festtage eine Pause eingelegt zu haben – was für ein Segen!

Ein sehr gut besuchtes Kinderfest brachte dann auch direkt die ersten neuen Würdenträger*innen hervor und so dürfen wir **Mira Sachs und Noah Herz als neues Kinderkönigspaar** beglückwünschen.

Am Abend hießen wir dann viele Gäste aus befreundeten Vereinen zum Kommers, zu Ehren der amtierenden Majestät Thorsten Höling, willkommen und mit dem anschließenden großen Zapfenstreich begingen wir einen absoluten Höhepunkt eines jeden Schützenjahres.

Am Samstag folgte traditionell der große Festumzug durch Moorburg. Knapp sechs Kilometer wurden hierbei von den rund 160 Personen zurückgelegt, die natürlich durch einige Stopps zum Feiern und zum gemütlichen Beisammensein unterbrochen wurden.

An dieser Stelle sei ein großer Dank platziert, an alle, die diesen Umzug bereichert haben, indem sie sich mit der Nachbarschaft zum Winken und Zuschauen am Straßenrand trafen, wie eingangs erwähnt Häuser und Vorgärten schmückten, teilweise sogar ein Stückchen mitliefen und somit das wichtige i-Tüpfelchen für uns als marschierende Schütz*innen darstellten.

Am Abend wurde bei Musik und Tanz,

Schützenkönig Hans-Georg Wente mit seiner Frau Gabi und den Adjutanten Jürgen Lühr, Karsten Thode und Andre Ossadnik

unter Begleitung der Band Thirstday, im Festzelt gefeiert, welches nun bereits zum zweiten Mal durch die Familie Stiehler bewirtet wurde.
Am Sonntag dann der große Tag, der zeigen sollte, wie viele Anwärter*innen es in diesem Jahr auf die verschiedenen Würden geben wird.
Bevor es jedoch auf die Schießstände ging, fand das große Festessen statt.
Viele Gäste und Freunde sind der Einladung gefolgt und so verbrachten rund 200 Personen schöne Stunden im gut gefüllten Festzelt miteinander.
Anschließend wurde es dann aber endlich ernst und die Frage nach neuen Würdenträger*innen lauter.
Wir sind dankbar und glücklich, dass auf allen Schießständen ein reges Treiben herrschte und es faire und spannende Kämpfe gab, als es darum ging, wer das entscheidende letzte Teil des jeweiligen Holzvogels herunterschießen würde.
Liebe Moorburgerinnen und Moorburger, der SV zu Moorburg hat in allen Abteilungen neue Königsgespanne vorzustellen:
Unser neuer Schützenkönig ist Hans-Georg Wente. Seit 56 Jahren aktives Mitglied im Verein ist Hans-Georg ein Schützenbruder aus Leidenschaft und war bereits Vizekönig und mehrmals Adjutant. Zusammen mit seinen Adjutanten Jürgen Lühr, Karsten Thode und Andre Ossadnik wird er den Verein das nächste Jahr repräsentieren.
Als neue Damenkönigin durften wir Tina Svensson proklamieren.

Damenkönigin Tina Svensson (Mitte) mit ihren Adjutantinnen Mandy Ritter (links) und Jessica Sabsch

Jungschützenkönig Tjorben Haumann – seine Adjutant*innen sind Tessa Noack und Lasse Kraft

Sie rundet damit ihre 10-jährige Vereinszugehörigkeit ab, die sie in diesem Jahr erreicht hat. Ihr zur Seite stehen ihre Adjutantinnen Mandy Ritter und Jessica Sabsch.

Und unser neuer Jungschützenkönig heißt Tjorben Haumann. Nachdem er das letzte Schützenjahr als Adjutant an der Seite von Laura Höper stand, hat er es sich nicht nehmen lassen, den Rumpf in diesem Jahr selbst herunter zu schießen. Seine Adjutant*innen sind Tessa Noack und Lasse Kraft.

Wir wünschen euch viel Spaß und dass ihr ein unvergessliches Schützenjahr erlebt, an das ihr euch gerne erinnern werdet.

Ohne (sehr!) viele helfende Hände, wäre das Moorburger Schützenfest in der bekannten Form nicht zu stemmen gewesen. Deshalb ist die Liste derer, denen es zu danken gilt, immer lang. Wir werden jedoch nicht müde zu zeigen, dass wir uns dieser Unterstützung sehr bewusst sind und dies nicht als selbstverständlich ansehen. Aus diesem Grund bedanken wir uns an dieser Stelle bei den Mitgliedern des Fest- und des Schießausschusses, die Jahr für Jahr Großartiges leisten, bei der Freiwilligen Feuerwehr Moorburg, ohne die vieles überhaupt nicht möglich wäre und bei den lieben Freunden, die wieder Haus und Hof für die Stopps zur Verfügung gestellt haben, sowie an alle Dienstleister und Schausteller, Schützenschwestern und Schützenbrüder, Gäste und Freunde, die das Fest letztendlich mit Leben füllen.

Danke aber auch an unseren Festwirt Familie Stiehler, an die Schausteller und Bewirtschafter des Festplatzes, an Band, DJ und Blaskapelle, an die Polizei und die Behörden, an alle Spielleute aus Elstorf, Neuenfelde und Eißendorf... Es steckt so viel mehr hinter solch einem Fest, als man oft denkt und deshalb ist es so wichtig und so schön, dass wir uns im nächsten Jahr hoffentlich alle wiedersehen werden, wenn es heißt: Schützen- und Volksfest in Moorburg. **Save the date:**

2. bis 4. August 2024.

Der Vorstand

Fotos: Niels Kreller, besser-im-blick

Feiern fürs Moor am 9. September

Welches Dorf hat gleich zwei eigene Festivals? Na, unser geliebtes Moorburg! Denn auch in diesem Jahr gibt es (nach dem SWAMP!) am 9. September von 10 bis 22 Uhr das Klimaschutzfestival „Moorville“.

Ehrenamtlich von Moorburger*innen initiiert und organisiert, gibt es ein kunterbuntes Programm: Vier Bands (unter anderem Moorburger Marlo Grosshardt), Moorführungen vom NABU und BUND, Workshops, Kinderschminken, Familienyoga, Barfußpfad, leckeres Essen vom Wasserturm & Feuerteufel und vieles mehr. Ein Highlight des Tages: Die Lesung von Spiegel-Bestsellerautorin Katja Diehl (*„Autokorrektur – Mobilität für eine lebenswerte Welt“*), die vor kurzem noch bei Anne Will für Furore gesorgt hat und nun zu uns nach Moorburg kommt. Ebenfalls live on stage: Prof. Dr. Gerald Jurasinski, Moorprofessor an der Uni Greifswald. Im Live-Interview wird er über Wiedervernässung von Mooren sprechen und uns Einblicke in aktuelle Forschungsstände und -projekte geben.

Gar nicht mal so lustig

So vielfältig das Line-up, so ernst ist der Hintergrund: „Wir wollen ein Zeichen gegen den Bau der A 26 Ost setzen – sie würde viel zu viel wertvollen Moorboden zerstören und das ist aus unserer Sicht nicht mehr zeitgemäß“, sagt Lisa-Mia Schaich, Erste Vorsitzende des Moorville-Vereins. „Moore speichern mehr CO2 als jedes andere Ökosystem der Welt“, ergänzt ihre Vorstandskollegin Sophie Rönnau. „Diese Böden wachsen nur einen Millimeter im Jahr – unsere Böden hier in Moorburg sind vier Meter dick und somit rund 4000 Jahre alt.“

Weil viele Hamburger*innen von diesem Naturschatz gar nichts wissen, möchte das Moorville aufklären und informieren – und zwar auf positive Weise: „Wir finden, Klimaschutz darf auch Spaß machen. Wir möchten so möglichst viele Menschen erreichen und auch die Kinder im Dorf für das Thema be-

Fotos Linus Koch

geistern“, so Mitinitiatorin Christina Rüschhoff.
In der Vorbereitung klappt das jedenfalls schon ganz wunderbar: Es gibt bereits zugesagte Kuchenspenden und viele engagierte Mithelfer*innen. Wer noch am Tag selbst oder auch im Vorfeld mitmachen mag, kann sich gerne melden!

Die Helfer*innen können sich gerne per Mail an **moorvillefestival@gmail.com** wenden.

Übrigens: Alle Gewinne werden in gleichen Teilen an den NABU Hamburg und BUND Hamburg gespendet, um die Klage gegen die Autobahn zu unterstützen.

MOORVILLE, 9.9.2023, 10-22 Uhr, Moorburger Kirchdeich 39
• Eintritt 12 Euro im VVK, 15 Euro an der Tageskasse, Kids for free
• Mehr Infos unter: www.moorville.de
Eine Veranstaltung von Einhorn-Coaching in Kooperation mit dem Moorville n.e.V

Programm

11:00	Begrüßung von Moderator Francesco Di Bari
11:30	„Moorleichen - die Konservierung der Moore” ein Vortrag (für Kinder)
12:00	Mit dem NABU durch unser Moor (Moorführung)
12:10	Mission To Marsh erzählen von ihrer Weltreise durchs Moor
13:00	Gerald Jurasinski – Über die Wichtigkeit unserer Moore
13:30	Familienyoga
14:30	JENOBI (Live-Musik)
15:30	ZUKUNFTSWERKSTATT: Wie kann Stadt ohne Autobahn aussehen?
17:00	MARLO GROSSHARDT (Live-Musik)
18:00	REMOTE BONDAGE (Live-Musik)
19:00	Vorlesung mit Katja Diehl
20:30	DIE CIGARETTEN (Live-Musik)
22:00	Ende

Wir wollen dieses Jahr ein nahezu 100% nachhaltiges Festival organisieren. Das heißt: Okö-Toiletten, Solarstrom, nachhaltige Produkte an den Ständen und Bands, die zumindest einen Unkostenbeitrag von uns bekommen sollen. Der Rest wird gespendet.

elbdeich e.V.

12. November, 16 Uhr
Puppenbühne Die Sterntaler spielt „Rapunzel"
im Rahmen der Kulturtage Süderelbe

18. November, 20 Uhr
New Wave Punk Konzert + Aftershowparty
im Rahmen der Kulturtage Süderelbe

Immer mittwochs, 15-18 Uhr (außer in den Hamburger Schulferien)
Offene Kunstwerkstatt „Malen für Groß & Klein"
in der Pausenhalle.
Ohne Anmeldung – kein Eintritt.
Malen, ausprobieren, Ideen umsetzen, einfach inspirieren lassen ...
für alle, die gern mit Farben und Formen spielen.

23. September, 20:30 Uhr
Deichkino

Moorburger Art – Sonntags um Fünf

„Sonntags um Fünf" – Manfred Brandt öffnet seinen ehemaligen Heuboden am Moorburger Elbdeich 263 am letzten Sonntag von Januar bis Juni sowie von September bis Dezember für anspruchsvolle Kleinkunst.

24. September 2023,
17 Uhr
MANUELA SIEBER

„Pop für Erwachsene", ein Slogan von sympatischer Frechheit, beinhaltet er doch, dass Pop eben nichts für Erwachsene ist. Neben der Musik berühren ihre gefühlvollen Texte und sind im Gegensatz voller Wortwitz und Selbstironie. Eine charmante und witzige Geschichtenerzählerin zwischen Klavier und Publikum.

Verbindliche Reservierung:
post@moorburger-art.de
Eintritt: 15 Euro

29. Oktober 2023,
17 Uhr
STELLAS MORGENSTERN

Das sind die charismatische Sängerin Stella, Ausnahme-Gitarrist Andreas Hecht und der Tel Aviver Songschreiber Jerry Merose.
Das Trio mischt Folk und Blues, Chansons und Country mit einer Prise Swing. Nach Moorburg kommt „Stellas Morgenstern" mit neuen Vertonungen des Volksdichters Heinrich Heine.

Moorburger Art
SONNTAGS UM FÜNF

Kontakt und Veranstaltungsort:
Moorburger Art e.V.
Moorburger Elbdeich 263
Tel. 040 7402497

25.+26. NOVEMBER 2023,
11-18 UHR

Eintritt 2 €

KUNST & PUNSCH

Der etwas andere Start in den Advent mit ganz besonderem Kunsthandwerk.

26. November 2023,
17 Uhr
FIGURENTHEATER AMBRELLA – LEONCE UND LENA

oder „Anleitung, ein Narr zu werden!" von Georg Büchner – hochvituos und berührend, ein Lustspiel voller Romantik und Fantasie. Die Inszenierung leistet sich immer wieder Schlenker in die kabarettistische Politik, manchmal auch in den höheren Blödsinn. Puppenspiel für Erwachsene. Sie werden Augen machen.

Veranstaltungen Wasserturm & Feuerteufel

September 2023

Frühstücks-Konzert
3.Sept., 11 Uhr
Joe Bennick

Konzert · 08. Sept., 19 Uhr
Max Wolff

Frühstücks-Konzert
17. Sept., 11 Uhr
The Kentucky Tragedy
Tales of Love and Loss – American Folk & Oldtime Music

Konzert · 22. Sept., 19 Uhr
Amos & Rocks

Vernissage · 23. Sept., 15 Uhr
Yvonne Lautenschläger
wattenbergART & Gesammelte Werte

Konzert · 23. Sept., 19 Uhr
Price & Franklin

Oktober 2023

Konzert · 06. Okt., 19 Uhr
JOINER
Handcafted Tunes

Konzert · 13. Okt., 19 Uhr
Paul Botter & Jan Mohr

Konzert · 20. Okt., 19 Uhr
Simon Kempston

Konzert · 28. Okt., 19 Uhr
Doctor Cleanhead

November 2023

Frühstücks-Konzert
05. Nov., 11 Uhr
Stefan Mönkemeyer
Blues-, Jazz-, Balladen- und Folk-elemente – Fingerstyle guitar vom Feinsten

Konzert · 10. Nov., 19 Uhr
Ticket to Ride
Beatles-Songs live im neuen Gewand

Konzert · 17. Nov., 19 Uhr
Margins Of April

Frühstücks-Konzert
26. Nov., 11 Uhr
John Steam
Americana, Folk & Storytelling

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Öffnungszeiten unter: www.wasserturmundfeuerteufel.de

Der
Wassertur & Feuerteufel

HAT AM
1. & 2.
WEIHNACHTSFEIERTAG
MIT FESTLICHEN MENUS
FÜR SIE GEÖFFNET

AUCH SIND WIR BEREIT FÜR IHRE
WEIHNACHTSFEIERN.
WIR FREUEN UNS DIESE
KULINARISCH SOWIE FESTLICH
MIT IHNEN ZU GESTALTEN.

BEI INTERESSE RUFEN SIE UNS GERNE AN
UNTER:
040 / 36 19 73 79
ODER
SCHREIBEN SIE EINE EMAIL AN.
WASSERTURMUNDFEUERTEUFEL@GMX.DE

Wir freeuen uns auf Sie!

Seelische Unterstützung

Notruf Kinder- und Jugendnotdienst (KJND)

Erreichbar rund um die Uhr
Tel. 040 42815 3200
KJND-online@leb.hamburg.de
www.hamburg.de/leb

Kinder- und Jugendtelefon

Kostenlose und anonyme telefonische Beratung:

Montag bis Samstag
14 Uhr - 20 Uhr

Tel. 116 111

www.hilfetelefon.de

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen

Tel. 040 25 55 66

Notruf der Hamburger Frauenhäuser

Notaufnahme rund um die Uhr:
Tel. 040 8000 4 1000

Telefonseelsorge

(gebührenfrei)
Tel. 0800 111 01 11

Elterntelefon

Kostenlose und anonyme telefonische Beratung:

Montag bis Freitag
9 Uhr - 17 Uhr

Dienstag bis Donnerstag
9 Uhr - 19 Uhr

Tel. 0800 111 0 550

www.hilfetelefon.de

Telefonseelsorge Diakonisches Werk Hamburg

Erreichbar rund um die Uhr:

Tel. 0800 111 0 111 oder
Tel. 0800 0 222 oder
Tel. 116 123

Suchthilfetelefon der Guttempler bei Drogen, Alkohol und Medikamenten

Erreichbar rund um die Uhr:

Tel. 0180 365 24 07

www.guttempler.de

Impressum

Herausgeber:
Der Regionalteil des Gemeindebriefs wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nikolai in Finkenwerder, St. Maria Magdalena in Moorburg und St. Pankratius in Neuenfelde, Hamburg

Redaktionsteam:
Ralf Euker (V.i.S.d.P.), Marga Dankers, Ulrich Horn, Caroline Liebelt-Gehrke, Amray Wendt, Gislinde Winkler

Layout:
Caroline Liebelt-Gehrke

Hinweis:
Trotz großer Sorgfalt bleiben Fehler in Texten, auch bei Daten und Namen, leider nicht aus. Wir bitten dafür um Entschuldigung

Fotos: Ralf Euker Seite 4; www.adobestock-foto.com Seite 55, 60; Caroline Liebelt-Gehrke Titel, Seite 6, 7, 8, 14, 20, 23, 30; www.Fotolia.de Seite 33, 47, 55; www.gemeindebrief.de Seite 16, 17, 21, 28, 39, 40, 41; Marion Schulze Seite 22, 26; Uwe Böttcher Seite 24, 25, 35; Olympia Sprenger Seite 49, 50, 51.

So sind wir erreichbar:

Die Mailadressen der Kirchengemeinderats-Mitglieder finden Sie auf Seite 19

Gemeindebüro

Christine Homann

Öffnungszeit: Mi 10:00 – 12:00 Uhr

Tel. 740 24 33
und ansonsten unter
buero@kirche-moorburg.de
Fax 741 359 01

Pastor Ralf Euker

pastor@kirche-neuenfelde.de
Organistenweg 7, 21129 Hamburg
Tel. 745 92 96 oder 0176 22 71 60 43

Küsterin

Laurine Morgenstern · Tel. 0163 5177611

Kirchenchor

Leitung: Helga Wallschlag
Tel. 766 21 651
Christine Kaufmann,
Moorburger Kirchdeich 55, 21079 HH
Tel. 333 79 415

Treff 55+

Marita Bönig Tel. 740 18 10

Friedhofsverwaltung

Uwe Böttcher
Tel. 740 24 81, Mobil 0160 80 64 699
Moorburger Burgweg 12, 21079 HH

Die Friedhofssatzung finden Sie unter www.kirchesuederelbe.de/moorburg

Friedhofsgärtnereien

Hermann Zeyn Tel. 723 91 89
Mobil 0174 251 81 30

Floristikwerkstatt Birgit Nilsson
Tel. 0177 798 19 31

Stadtteildiakonie Süderelbe

Das Büro in Finkenwerder ist zurzeit nicht besetzt.

Die Beratungszeit in der Michaelis Kirchengemeinde in Neugraben ist dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.
Karen Spannhake, Tel.: 701 52 08
Cuxhavener Straße 323, 21149 Hamburg
spannhake@stadtteildiakonie-suederelbe.de

Stiftung Kirche in Moorburg

Hans-Hermann Plöger (Vorsitzender der Stiftung)
Tel. 745 89 94

Spendenkonto

Kirchengemeinde Moorburg und
Stiftung Kirche in Moorburg (Stichwort: Stiftung)
Hamburger Volksbank eG
BIC GENODEF1HH2
IBAN DE18 2019 0003 0037 5345 05

www.kirchesuederelbe.de/moorburg

Manuskripte (wenn möglich digital, gern aber auch Handschriftliches) zu Themen und Terminen unserer Gemeinde sind jederzeit willkommen an caroline_gehrke@yahoo.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Montag, 23.10.2023

Impressum Gemeindeteil:
Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Moorburg, Moorburger Elbdeich 129, 21079 Hamburg
Redaktionsteam: Anita Homann (V.i.S.d.P.), Marga Dankers
Layout: Caroline Liebelt-Gehrke
Druck: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle Haushalte abgegeben – auf Wunsch Zustellung per Post oder E-Mail.
Auflage: 750 Stück

Kirche St. Maria Magdalena,
Moorburg · Nehusweg

Sing mit!

Die Kleine Kantorei Moorburg lädt ein zur Offenen Kirche

So 8. Oktober
15 Uhr

Leitung Helga Wallschlag

Anschließend Einladung zu Kaffee und Kuchen